

Die Aufnahme neuer Mitglieder in die KLJB

Arbeitshilfe des AK Glaube und Kirche   
in der KLJB Regensburg

Arbeitshilfe für die Aufnahme neuer KLJB-Mitglieder

# 1. Vorbemerkung

Es ist für jede Ortsgruppe ein schönes Ereignis, wenn sie neue Mitglieder aufnehmen kann und das in einem ansprechenden Rahmen gefeiert wird. Es unterstreicht die Festlichkeit, wenn ihr die neuen Mitglieder in einem festen Ritual mit einem Segen aufnehmt. Das ist unterschiedlichen Rahmen möglich:

## a) Aufnahmefeier im Rahmen eines Pfarrgottesdienstes

In vielen Fällen wir die Aufnahme im Rahmen einer Sonntagemesse der Pfarrei gefeiert. Da kann die Aufnahme in einer „normalen Sonntagmesse“ einem kurzen Ritual nach der Predigt sattfinden, es ist auch möglich, dass ihr verschiedene Elemente (Lieder, Fürbitten, Impulse, …) gestaltet – bis zum thematisch gestalteten Gottesdienst mit eigens ausgesuchten Schrifttexten.   
Wichtig ist das die rechtzeitige Absprache mit dem Pfarrer oder dem zuständigen Seelsorger.

Diese Form hat den Vorteil, dass die KLJB und ihr Engagement in der Pfarrei deutlich sichtbar werden.

## b) Aufnahmefeier im Rahmen einer Andacht oder eines Wortgottesdienstes

Einen schönen Rahmen für eine Aufnahme kann eine Andacht oder ein Wortgottesdienst sein, den ihr (hauptsächlich) in der Ortsgruppe feiert. Der Charme ist, dass diese Feier sehr frei und persönlich gestaltet werden kann, wenn ihr „unter euch“ seid. Ihr könnt einen passenden Raum suchen, für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen, Fürbitten frei gestalten, im Kreis um eine gestaltete Mitte oder im Halbkreis vor einem Kreuz sitzen.   
Eine wichtige Frage ist, wer diese Feier leitet: der Pfarrer oder ein\*e Jugendseelsorger\*in; es kann auch jemand anderer sein, die\*der Erfahrung in der Leitung von Wortgottesdiensten und Andachten hat.

# 2. Aufnahmeritual

Wir bieten hier zwei Formen an, wie das Aufnahmeritual innerhalb eines Gottesdienstes (Messe oder Wort-Gottes-Feier) gestaltet werden kann und weitere Elemente für diesen Gottesdienst.

Das Aufnahmeritual wird in der Messe nach der Predigt und in der Aufnahmefeier nach der Schriftlesung und ggf. einer Ansprache eingefügt. Aufgrund der Situation vor Ort wird auch zu entscheiden sein, wie sehr die „Vorstandstexte“ aufgeteilt werden – ggf. können sie auch von einer\*einem gelesen werden.

## Form A

Vorstandmitglied: Wir freuen uns, dass wir heute neue Mitglieder in unsere KLJB-Gruppe / in der KLJB \*Ort\* begrüßen können. Die Neuen sind: ….

*Die Neuen treten vor den Altar bzw. in die Mitte.*

Vorstandsmitglied: Wir wünschen euch eine gute Zeit in der Landjungend.   
Wir wünschen Euch,   
dass ihr euch wohl fühlt in unserer Gemeinschaft   
und dass ihr Freude habt an unseren Aktionen.   
Wir wünschen Euch auch,   
dass ihr spürt: es lohnt sich, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.   
Und wir wünschen Euch,   
dass ihr in der Landjugend den Ort findet,   
wo ihr Neues auszuprobieren und eure Ideen umzusetzen könnt   
und so neue Fähigkeiten entdeckt und eure Talente entfalten könnt.

Vorstandsmitglied: Dafür wollen wir um Gottes Segen bitten.

Priester/

Vorstandmitglied: Herr Jesus Christus,  
du hast deine Jünger zunächst in eine Gemeinschaft gerufen  
um zu lernen,   
miteinander zu glauben, zu hoffen und zu lieben.   
An Pfingsten hast der Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger   
den Heiligen Geist gesandt   
der ihnen Mut, Zuversicht und Vertrauen schenkte.   
Du hast deinen Gläubigen zugesagt,   
unter ihnen zu sein,   
wenn sie sich in deinem Namen versammeln.

Priester/

Vorstandsmitglied: Gemeinsam wollen wir um den Segen Gottes für die neuen Mitglieder der KLJB / unsere neuen Mitglieder bitten:

Spr.: Für das Leben in euren Familien, die euch Halt geben   
und zugleich loslassen sollen KLJB: Segnen wir euch!  
Für das Leben mit Euren Freundinnen und Freunden  
Für das Leben in Euren Cliquen und Gruppen   
Für das Leben in unserer Dorfgemeinschaft   
Für euren Weg durch die Schule und eure Ausbildung   
Für das Leben in Euren Partnerschaften   
Für Euren Weg in der KLJB

Spr.: Mit der Kraft unser Gemeinschaft KLJB: Segnen wir euch!  
Mit der Freude, die uns trägt und zusammenhält  
Mit der Hoffnung, die uns beflügelt,  
Mit dem Glauben, der uns verbindet

Priester: Der Herr segne euch   
er begleite euch auf euren Wegen,   
Er stärke Euch in den Herausforderungen, die Euch bevorstehen,   
Er begleite euch, wenn Eure Wege durch Dunkelheit und Unsicherheit führen,   
es sei bei euch mit seinem Geist, damit eure Träume und Hoffnungen   
zum Beginn einer neuen Wirklichkeit auf unserer Erde werden.   
  
Dazu segne euch   
auf die Fürbitte des heiligen Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee   
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A. Amen

Vorstand: Zum Zeichen Eurer Zugehörigkeit übergeben wir Euch … (Sticker, T-Shirt, …)   
Seid herzlich willkommen in der KLJB \*Ort\*!

## Form B

Vorstandsmitglied: Wir wollen jetzt die neuen Mitglieder in die Katholische Landjugendbewegung aufnehmen und ihnen … (die Leitsätze, das Abzeichen und den Mitgliedsausweis der KLJB) überreichen.   
Wir bitten Euch, vorzutreten.

*(Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Zeichen der Zugehörigkeit zu übergeben: Leitlinien, den Mitglieds­ausweis, den KLJB-Sticker, ein T-Shirt …. Die Texte werden entsprechend ausgewählt bzw. angepasst.)*

Vorstandsmitglied: Wir übergeben euch unsere Leitlinien. In ihnen sind die Ziele formuliert - das, was die KLJB will. Die Leitlinien stellen einen Rahmen dar. Das Bild wird so sein, wie wir sind, was und wie wir uns selber einbringen. Leitlinien sind leblose Worte, Leben können sie erst durch uns bekommen.

Vorstandmitglied: Wir übergeben euch das Abzeichen und den Mitgliedsausweis. Zeichen und Symbole bringen etwas zum Ausdruck, sie sind eine Botschaft und auch ein Bekenntnis. Zeichen der KLJB sind Kreuz und Pflug.

Vorstandsmitglied: Das Kreuz steht für unseren Glauben. Bei der KLJB haben junge Menschen die Möglichkeit, ihren Glauben zu entdecken und in zeitgemäßen Formen zum Ausdruck zu bringen. Es steht aber auch dafür, dass wir ein Teil der katholischen Kirche sind. Als solcher wollen wir auch die Kirche auf dem Land mitgestalten.

Vorstandsmitglied: Der Pflug als traditionelles Werkzeug für die Bodenpflege   
steht für die Landwirtschaft,   
aber auch für den ländlichen Raum an sich,   
mit allen Möglichkeiten, die das Leben auf dem Land bietet   
und Schwierigkeiten, die es mit sich bringt.   
Der einfache Pflug steht auch für einen verantwortlichen Umgang   
mit den Ressourcen der Schöpfung.

**Segensgebet:**

Priester/ Gottesdienstleiter\*in:

Gott, du kennst diese jungen Menschen.   
Sie möchten in der Gemeinschaft der Landjungend in unserem Ort leben, feiern, Spaß haben und neue Erfahrungen machen.   
Beschütze und begleite sie auf ihren Wegen.

Auf die Fürsprache ihres Patrons, des heiligen Bruder Klaus von der Flüe   
und seiner Frau Dorothee, die ihnen Vorbild sind, bitten wir dich:   
Hilf den Jugendlichen im Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden.   
Hilf ihnen, verantwortlich mit deiner Schöpfung umzugehen.   
Schenke diesen jungen Menschen immer wieder die Kraft,   
sich in Kirche, Gesellschaft und Politik einzubringen.   
Erfülle ihr Handeln und Wirken mit Freude und deinem Segen.   
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

# 3. Weitere Elemente für den Aufnahmegottesdienst

## Bibelstellen

Wenn die neuen Mitglieder im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes aufgenommen werden, wird der Priester häufig die Schrifttexte nehmen, die für diesen Sonntag vorgesehen sind.

Nach Absprache oder vor allem, wenn ihr einen eigenen Wortgottesdienst in der Gruppe feiert, könnt ihr auch passend zur Aufnahme der neuen Mitglieder Schrifttexte aus der Bibel heraussuchen. Es kann auch statt einer Lesung eine passende Kurzgeschichte vorgetragen werden. Die Vorschläge sind sowohl für einen Gottesdienst als auch für einen Wortgottesdienst geeignet.

*Bitte sprecht euch wegen den Schriftexten mit dem Priester oder dem/der pastoralen Mitarbeiter\*in ab, damit sie ihre Predigt darauf aufbauen können.*

### Vorschläge für die Lesung:

#### Wach sein für neuen Entwicklungen: Apg 6,1-7:

*Die größer und vielfältiger werdende Gemeinde der Christen stellt die junge Gemeinde vor neue Herausforderungen. Und die Apostel reagieren schnell: sie schaffen ein neues Amt, das Amt des Dia­kons. Und sie legen Wert darauf, besonders die Neuen einzubeziehen: das war die Gruppe die grie­chisch geprägten Christen (Hellenisten), die zur der bisher jüdisch geprägten Gemeinde (Hebräer) da­zu gestoßen sind. Die neuen Diakone kommen alle, das verraten ihre Namen, aus der griechischen Community.*

*Das kann die Aufforderungen für Landjungendgruppen sein, ein sensibel dafür zu werden, wo Grup­pen unabsichtlich ausgegrenzt werden, wo v.a. Jüngere andere Bedürfnisse und Ideen haben und wo die Neuen aktiv mit einbezogen werden müssen*.

Lesung aus der Apostelgeschichte

In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm,   
begehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf,   
weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.   
Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten:   
Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen   
und uns dem Dienst an den Tischen widmen.   
Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf   
und voll Geist und Weisheit;   
ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.   
Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.   
Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde   
und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist,   
ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas   
und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.   
Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf.   
Und das Wort Gottes breitete sich aus   
und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer;   
auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

Wort des lebendigen Gottes

#### Alle Gaben und Talente wertschätzen und integrieren: Röm 12,4-12:

Eine Gruppe lebt davon, dass verschieden Menschen mit unterschiedlichen Begabungen zusammenkommen und zusammenwirken. Wenn jeder und jeder ihren\*seinen Platz bekommt, mit ihren\*seinen Stärken und Schwächen wertgeschätzt wird, dann entsteht eine Gemeinschaft und dann „geht was“.

Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder,

*wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben,   
aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben,   
so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus,   
als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.   
Wir haben unterschiedliche Gaben,   
je nach der uns verliehenen Gnade.   
Die Liebe sei ohne Heuchelei.   
Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!   
Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,   
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!*

*Wort des lebendigen Gottes*

#### Aufeinander angewiesen: 1 Kor 12,12-31a:

Keine\*r kann allein alles. Immer sein wir aufeinander angewiesen – so wie die Glieder eines Leibes aufeinander angewiesen sind. So funktioniert die Urgemeinde, so funktioniert bis heute die Kirche und so funktioniert auch jede Landjungendgruppe.

Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Korinth

Schwestern und Brüder,   
wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat,   
alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind,   
einen einzigen Leib bilden:   
So ist es auch mit Christus.   
Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen,   
Der Leib besteht nicht nur aus einem Glied,   
sondern aus vielen Gliedern.   
Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib,   
so gehört er doch zum Leib.   
Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib,   
so gehört es doch zum Leib.   
Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör?   
Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn?   
Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt,   
wie es seiner Absicht entsprach.   
Wären alle zusammen nur ein Glied,   
wo bliebe dann der Leib?

Wort des lebendigen Gottes.

#### Freude und Vertrauen: biblisches „Landjugendfeeling“: Phil. 4,4-8

„Freut Euch!“ Da meint der Apostel Paulus mehr als „Gut-drauf-sein“. Es ist die Freude über das, was uns alles geschenkt ist. In der Landjugend können wir da an die Erfahrung der Gemeinschaft denken, an tolle Aktionen, die man kaum für möglich gehalten hätte und daran, wie sich unterschiedliche Menschen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten ergänzen und was Tolles daraus wird.

*Aus dem Brief an die Gemeinde in Philippi*

*Schwestern und Brüder,   
freut euch im Herrn zu jeder Zeit!   
Noch einmal sage ich: Freut euch!   
Eure Güte werde allen Menschen bekannt.   
Der Herr ist nahe.  
Sorgt euch um nichts,   
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!*

*Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,   
wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.*

*Im Übrigen, Brüder und Schwestern:   
Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist,   
was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!*

### Vorschläge für das Evangelium:

#### Salz und Licht: sichtbar und notfalls unbequem sein: Mt 5,13-16:

Eine Landjugendgruppe existiert nicht nur für sich. Sie hat eine Ausstrahlung: sie wird wahrgenom­men im Dorf und in der Umgebung; sie ist attraktiv für junge Menschen. Sie gibt auch Orientierung und pflegt ein Profil, das sie erkennbar macht. Sie kann auch anecken und wo es nötig ist, Salz in Wunden streuen – damit wahrgenommen wird, dass hier was schief läuft und damit die Wunde heilen kann.

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus*

*In jener Zeit sprach Jesus:   
 Ihr seid das Salz der Erde.   
Wenn das Salz seinen Geschmack verliert,   
womit kann man es wieder salzig machen?   
Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen   
und von den Leuten zertreten zu werden.   
Ihr seid das Licht der Welt.   
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,   
kann nicht verborgen bleiben.   
Man zündet auch nicht eine Leuchte an   
und stellt sie unter den Scheffel,   
sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.   
So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,   
damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

*Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

#### Solidarität und Zusammenhalt statt bloßer Sympathie: Lk. 6 27-28; 32 – 36

Es genügt nicht, „nett zueinander“ zu sein. Die christliche Liebe fordert, Antipathie zu überwinden, einen Ärger, eine Enttäuschung nicht zwischen sich stehen zu lassen, sondern zu verzeihen und die Versöhnung zu suchen. Das macht auch die Qualität einer Landjugendgemeinschaft aus, die ja keine Clique von Leuten ist, die sich mögen, sondern eine Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen, die die Zugehörigkeit zum Verband verbindet und die die Vielfalt ihrer Mitglieder als Chance sehen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sagte Jesus:

*Ich sage Euch: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!*

*Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!   
Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür?   
Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.*

*Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür?   
Das tun auch die Sünder.   
Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft,   
welchen Dank erwartet ihr dafür?*

*Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen.*

*Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurückerhoffen könnt.   
Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein;   
denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.*

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*

#### Einander zur Nächsten oder zum Nächsten werden: Lk 10,25-37

Im Gleichnis vom „barmherzigen Samariter“ fällt die Frage Jesu auf: Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ Man ist also nicht „Nächster“, man wird zum „Nächsten“ – das ist eine Entscheidung.   
In der Landjungend entscheiden wir uns „Nächste“ füreinander zu sein: füreinander da zu sein, einen Blick dafür zu haben, was die\*der andere braucht und einander zu so zu unterstützen, wie es nötig ist.

*Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas*

*In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer stand auf,   
um Jesus auf die Probe zu stellen,   
und fragte ihn:   
Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?   
Jesus sagte zu ihm:   
Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?   
Er antwortete:   
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele,   
mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken,   
und deinen Nächsten wie dich selbst.   
Jesus sagte zu ihm:   
Du hast richtig geantwortet.   
Handle danach und du wirst leben!   
Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus:   
Und wer ist mein Nächster?   
Darauf antwortete ihm Jesus:   
Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen.   
Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder;   
dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.   
Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab;   
er sah ihn und ging vorüber.   
Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle;   
er sah ihn und ging vorüber.   
Ein Samariter aber, der auf der Reise war,   
kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid,   
ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden   
und verband sie.   
Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier,   
brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.   
Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor,   
gab sie dem Wirt und sagte:   
Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst,   
werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.   
Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden,   
der von den Räubern überfallen wurde?   
Der Gesetzeslehrer antwortete:   
Der barmherzig an ihm gehandelt hat.   
Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!  
  
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

#### „Wasserträger“: Die, auf die’s ankommt: Joh 2,1-11

Beim Fußball, im Radsport und in anderes Sportarten gibt die sogenannten Wasserträger: Sportler, die die Stars unterstützen, damit die für die Mannschaft erfolgreich sein können. In der Öffentlichkeit werden die Stars umjubelt, die Mannschaften und die Stars selber wissen natürlich, dass sie auf die anderen, eben die „Wasserträger“ angewiesen sind. Das Bild von den Wasserträgern kommt aus dem Johannesevangelium: beim Wunder von Kana braucht es die Diener, die die Wasserkrüge füllen, damit Jesus sie in Wein verwandeln kann.

So ist es auch in der Landjungendgruppe: es braucht viele, die verlässlich im Hintergrund „ihren Job machen“, damit Aktionen gelingen.

*Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

*Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt   
und die Mutter Jesu war dabei.  
Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.   
Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm:   
Sie haben keinen Wein mehr.*

*Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.   
Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!   
Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,   
wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach;   
jeder fasste ungefähr hundert Liter.   
Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!   
Und sie füllten sie bis zum Rand.   
Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem,   
der für das Festmahl verantwortlich ist!   
Sie brachten es ihm.   
Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.   
Er wusste nicht, woher der Wein kam;   
die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.   
Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm:   
Jeder setzt zuerst den guten Wein vor   
und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten.   
Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.   
So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa,   
und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.*

## Fürbitten

### 1. Frei formulierte Fürbitten

Vor allem in einem Gottesdienst, den ihr unter euch feiert, ist es eine schöne Form, die Fürbitten frei zu formulieren. Dabei kommt es nicht darauf an, dass sie besonders schön klingen, sondern, dass sie aus dem Herzen kommen.   
Grundsätzlich ist das auch im Pfarrgottesdienst denkbar. Wenn ein Mikro notwendig ist, kann man es an einen gut erreichbaren Platz im Kirchenraum stellen oder es gibt eine\*n, die\*der das Funkmikro weiter gibt. Im Pfarrgottesdienst ist’s gut, wenn’s schon mal zwei oder drei gibt, die zusagen, eine Fürbitte vorzutragen – dann haben andere leichter den Mut dazu.

### 2. Fürbitten zum Thema: Gemeinschaft

*Priester/Pastoraler Mitarbeiter:* Herr Jesus Christus, du bist unser Fürsprecher und leitest und auf dem richtigen Weg, darum bitten wir dich:

*Mitglieder:*

1. Lass uns erkenne, wenn jemand unsere Hilfe braucht, damit wir nicht wegsehen und hilf uns, in jeder Situation das richtig gut zu tun.
2. Lass uns verstehen, was Gemeinschaft und Gastfreundschaft im wirklichen Leben bedeutet, damit wir lernen, danach zu handeln.
3. Gib uns das Vertrauen, guten Mutes in die Zukunft zu gehen und ein Vorbild der Nächstenliebe für unsere Mitmenschen zu sein.
4. Lass die neuen Mitglieder sich bei uns in unserer Gemeinschaft wohlfühlen.
5. Gib allen, die eine schwer zu ertragende Nachricht erhalten haben, Kraft und lasse den Mut nicht verlieren.
6. Wir beten für die Verstorbenen, dass sie an deine Gastfreundschaft im himmlischen Reich teilhaben dürfen.

Priester/Pastoraler Mitarbeiter: Lieber Gott, du kennst unsere Zweifel und unsere Unsicherheiten. Gib uns ein offenes Herz, damit wir die Aussage deiner Liebe in die Welt tragen. Amen.

### 3. Fürbitten für einen Sonntagsgottesdienst

*Priester/Pastoraler Mitarbeiter:* Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Dich bitten wir:

*Mitglieder:*

1. Für unsere Pfarrgemeinden und die KLJB-Gruppe: Hilf ihnen, dass Kinder und Jugendliche darin ihren Platz finden.
2. Für die, die in Konflikt leben: Öffne ihre Herzen für deine Lösungen.
3. Für alle, die sich für deine Reich einsetzen: Bestärke sie in ihrem Tun.
4. Für die Suchenden: Lass sie ihren Platz in deinem Reich finden.
5. Für uns alle: Gib uns die Kraft, durch unser Vorbild deine Botschaft für alle Menschen sichtbar zu machen.
6. Für die Verstorbenen: Nimm sie auf in die Wohnungen, die du ihnen bereitet hast.

*Priester/Pastoraler Mitarbeiter:* Herr, wir haben dir unsere Bitten vorgetragen. Du kennst uns mit dem tiefsten Wünschen unseres Herzens. Auf dich vertrauen wir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

## 4. Liedvorschläge

Eröffnungslied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (Gotteslob 714)

Kyrie: Herr, erbarme dich, erbarme dich. (Gotteslob 157)  
(Dazu können Kyrierufe formuliert werden)

Gloria: Gloria, Ehre sei Gott (Gotteslob 169)

Halleluja: Halleluja… Ihr seid das Volk (Gotteslob 483)

Gabenbereitung: Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen (Gotteslob 188)

Sanctus: Heilig, ja heilig, ja heilig ist der Herr (Gotteslob 731)

Vater unser: Vater, der du bist im Himmel (Gotteslob 739)

Agnus Dei: O du Lamm Gottes (Gotteslob 743)

Lied nach der Kommunion: Groß sein lässt meine Seele dem Herrn (Gotteslob 889)

Schlusslied: Botschafterlied der KLJB (siehe nächste Seite)

AK Glaube und Kirche  
Maria Weber, Christian Liebenstein

Botschafterlied der KLJB:

